

„Für viele nicht-muslimische Schüler unerträglich“: Eine Lehrerin aus NRW packt aus

Von [David Berger](#)

PP, 28. August 2019

Die Verfasserin des folgenden Textes Petra D., ist seit 17 Jahren Lehrerin in Nordrhein-Westfalen und Teil der Initiative an der Basis. für Migranten und Flüchtlinge. An dieser Stelle sei noch einmal auf den [wichtigen Kongress hingewiesen](#), den die verdiente Initiative am 4. September in Berlin veranstaltet.

2002, als ich anfang zu unterrichten, gab es in den Klassen wenige muslimische Schülerinnen und Schüler. Heute, 17 Jahre später, machen sie gut Zweidrittel der Klassen hier in NRW aus, in manchen Grundschulklassen ist oft nur noch eine Handvoll an Kindern, die nichtmuslimischen Glaubens sind.

Durch meine berufliche Biografie habe ich an verschiedenen Schulformen gearbeitet: Grundschulen, Gesamtschulen, Realschulen, Förderschulen, Berufskollegs, was mir einen wohl einzigartigen Überblick über die Situation an Schulen gegeben hat. Und die ist für sehr viele nichtmuslimische Schüler/innen unerträglich, mindestens aber schwierig geworden.

Immer heftigere (Prügel-) Attacken

Nicht nur, weil immer heftigere (Prügel-) Attacken gegen sie stattfinden, die als Meldungen in den Medien aufploppen, sondern weil oft tägliche Schikanen, Missachtung und mindestens Ausgrenzung für sie zum Schulalltag geworden sind. Das Schlimme daran ist, dass dies nicht thematisiert wird.

Es ist erstaunlich, dass niemand zu bemerken scheint, dass sich das Blatt für nicht-muslimische Schüler/innen an vielen Schulen längst gedreht hat und die Forderung nach Toleranz nun eine völlig neue Minderheit einschließen muss: Die Gruppe der nichtmuslimischen Schüler/innen an unseren Schulen.

In Schulen wird häufig über Toleranz gesprochen. Es gibt Unterrichtseinheiten und Maßnahmen, die die kulturelle Kompetenz fördern sollen. Es fallen Aussagen wie diese, dass man anderen Menschen vorurteilsfrei begegnen und andere Kulturen respektieren soll. Doch diese Aussagen sind zu leeren Floskeln geworden. Weder muslimische Schüler/innen nehmen sie ernst, weil sie wissen, dass ihre Toleranz in vielen Fällen schon aufgrund ihrer Religion schnell an ihre Grenzen stößt, noch werden sie von nichtmuslimischen Schüler/innen ernst genommen, die gelernt haben, dass die Forderung nach Toleranz irgendwie immer dem Islam und Muslimen gelten.

Es ist erstaunlich, dass niemand zu bemerken scheint, dass sich das Blatt für nicht-muslimische Schüler/innen an vielen Schulen längst gedreht hat und die Forderung nach Toleranz nun eine völlig neue Minderheit einschließen muss: Die Gruppe der nichtmuslimischen Schüler/innen an unseren Schulen.

Muslimsein zum wichtigsten Faktor für viele Schüler geworden

Dass dies so ist, liegt daran, dass die Religionszugehörigkeit für viele muslimische Schüler/innen der oft wichtigste Faktor geworden ist, nach dem andere beurteilt werden. **Mitte der 2010 er Jahre fiel mir zum ersten Mal auf, dass der Islam für die Schüler/innen einen neuen Stellenwert erhielt. Muslimische Schüler/innen weigerten sich plötzlich, die Gleichwertigkeit aller Religionen anzuerkennen und reagierten heftig, wenn jemand den Islam kritisierte.**

Diskussionen über Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau oder Verweise auf das Grundgesetz endeten mit üblen Beleidigungen Mitschüler/innen gegenüber und der Einforderung nach Respekt.

Diese Entwicklung resultiert meines Erachtens aus zwei wichtigen Faktoren:

1. In vielen muslimischen Familien laufen fast ausschließlich türkische und arabische Sender, die in ihrer Stimmungsmache gegen westliche Staaten und andere Religionen nicht zimperlich sind.
2. die nationalistischer werdende Politik in der Türkei, die die Blut-und-Erde-Mentalität weiter anheizte, ebenso wie Erdogans Aufruf, sich als Moslem in Deutschland nichts gefallen zu lassen. Sein Aufruf zum Geburten-Jihad und die Erkenntnis, zu einer stark anwachsenden Gruppe in der Gesellschaft zu gehören, trugen ebenfalls zur Stärkung des Selbstbewusstseins bei.

Wichtigstes Ziel: „Schule ohne Rassismus“ werden

Später dann kam ein weiterer Faktor hinzu: die Flüchtlingskrise 2015 und der damit verbundene Zuzug von etwa 1,5 Millionen Menschen muslimischen Glaubens. Besonders Schulen überboten sich mit Aktivitäten, um eine „Schule ohne Rassismus“ zu sein. Die öffentliche Meinung forderte unreflektiert, den Islam zu akzeptieren. Keine noch so läppische Comedy-Show, die ohne Warnung vor (Islam-) Rassismus auskam.

Die nichtmuslimischen Schüler/innen verstanden die Botschaft: Muslime und der Islam galten als sakrosankt, Veränderungen an den Schulen waren hinzunehmen.

Vier Stufen der Islamischen Eroberung

Vom Dar al-Harb zum Dar al-Islam (Vom Haus des Krieges zum Haus des Friedens)

Stufe 1: Infiltration

Muslime wandern in ständig anwachsenden Mengen in nichtmuslimische Länder ein und die beginnenden kulturellen Konflikte, oft noch subtil, werden sichtbar.

- Erste Einwanderungswelle in nichtmuslimisches „Gast“-Land
- Appell an die humanitäre Toleranz der Bevölkerung des Gastlandes
- Versuche, den Islam als friedfertig und die Muslime als Opfer von Mißverstehen und von Rassismus (- auch wenn der Islam keine „Rasse“ ist -) darzustellen
- Hohe muslimische Geburtsraten im Gastland vergrößern die muslimische Bevölkerung
- Verbreitung des Islam durch Moscheen und Ablehnung des Gastlandes und seiner Kultur
- Forderungen „Islamophobie“ als ein Haßverbrechen zu kriminalisieren
- Androhung von gesetzlichen Aktionen gegen wahrgenommene Diskriminierung
- Angebote von interkonfessionellen Dialogforen um Nichtmuslime zu indoktrinieren

Stufe 2: Konsolidierung der Macht

Muslimische Immigranten und Konvertierte des Gastlandes fahren fort, Forderungen zu stellen, hinsichtlich eines Entgegenkommens bei Beschäftigung, Erziehung, Sozialleistungen und Gerichtswesen.

- Zunahme der Missionierung; Schaffung und Rekrutierung von Jihadisten-Zellen
- Anstrengungen, entfremdete Anteile der islamischen Bevölkerung umzuformen
- Revisionistische Bestrebungen, die Geschichte zu islamisieren
- Anstrengungen, historisches Beweismaterial, das den echten Islamismus zeigt, zu zerstören
- Zunehmende antiwestliche Propaganda und psychologische Kriegführung
- Anstrengungen, Verbündete, die ähnliche Ziele verfolgen, anzuwerben (Kommunisten, Anarchisten)
- Anstrengungen, Kinder zu islamischen Sichtweisen zu indoktrinieren
- Verstärkte Anstrengungen, Nichtmuslime einzuschüchtern, mundtot zu machen und auszuschalten
- Anstrengungen, Blasphemie- und Haßgesetze einzuführen, um Kritiker zum Schweigen zu bringen

- Verstärkung der Schwerpunktarbeit, durch zunehmende Geburtsraten und Einwanderung, um die muslimische Bevölkerung zu vergrößern
- Einbindung von Wohlfahrtsverbänden um Unterstützer zu gewinnen und den Jihad zu finanzieren
- Verdeckte Unternehmungen, die Wirtsgesellschaft von innen her zu zerstören
- Ausbau der muslimischen politischen Grundstruktur in der nichtmuslimischen Wirtsgesellschaft
- Islamische finanzielle Netzwerke fördern politisches Wachstum und den Erwerb von Grund und Boden
- Unübersehbare Morde an Kritikern zur Einschüchterung der Opposition
- Toleranz gegenüber Nichtmuslimen nimmt ab
- Zunahme der Forderungen, strenge islamischer Sitten anzunehmen
- Anlage von heimlichen Waffenlagern
- Offen gezeigte Mißachtung und Ablehnung des Rechtssystems und der Kultur der nichtmuslimischen Mehrheitsgesellschaft
- Anstrengungen, die Machtbasis der nichtmuslimischen Religionsgemeinschaften, besonders die der Juden und Christen, zu unterminieren und zu zerstören

Stufe 3: Offener Krieg um Herrschaft und Kulturhoheit

Offen gezeigte Gewalt, um das Scharia-Recht und andere kulturelle Einschränkungen aufzuzwingen: Ablehnung der Staatsgewalt des Wirtslandes, Unterwerfung der anderen Religionen und Sitten

- Vorsätzliche Anstrengungen, Staatsgewalt und Kultur des Wirtslandes zu unterminieren
- Unmenschliche Gewalttaten zur Einschüchterung der Einwohner und Verbreitung von Angst und Unterwerfung
- Eine mögliche Opposition auf breiter Basis wird herausgefordert und entweder ausgelöscht oder zum Verstummen gebracht
- Massentötungen von Nichtmuslimen
- Umfassende ethnische Säuberungen durch islamische Milizen
- Abweisung und Mißachtung des säkularen Rechtssystems und Kulturwesens der Wirtsgesellschaft
- Ermordung von „moderaten“ muslimischen Intellektuellen, die nicht die Islamisierung unterstützen
- Zerstörung von Kirchen, Synagogen und anderer Einrichtungen von nichtmuslimischen Institutionen
- Frauen werden in Übereinstimmung mit der Scharia noch mehr eingeschränkt
- Großangelegte Vernichtungsaktionen von Bevölkerungsteilen, Morde, Bombenanschläge
- Sturz der Regierung und Machtergreifung

- Einführung der Scharia

Stufe 4: Der totalitäre islamische „Gottesstaat“

Der Islam wird zur einzigen religiösen – politischen - rechtlichen – kulturellen Ideologie.

- Die Scharia wird „Landesgesetz“
- Alle nichtislamischen Menschenrechte werden aufgehoben
- Versklavung und Genozid der nichtmuslimischen Bevölkerung
- Rede- und Pressefreiheit werden ausgelöscht
- Alle Religionen außer dem Islam sind verboten und ausgelöscht
- Vernichtung aller Hinweise auf nichtmuslimische Kultur, Bevölkerungen, Symbole im Land (Buddhas, Anbetungsstätten, Kunstdenkmäler u.s.w)

Das Haus des Islam („Frieden“), Dar al-Islam, schließt jene Nationen ein, die sich islamischer Herrschaft, der Scharia, unterworfen haben. Die restliche Welt ist im Haus des Krieges, Dar al-Harb, weil sie sich nicht der Scharia unterwirft, und befindet sich in einem Zustand der Rebellion und des Krieges gegen den Willen „Allahs“. Kein nichtmuslimischer Staat oder dessen Bürger sind „unschuldig“ und bleiben, weil sie nicht an „Allah“ glauben, brauchbare Kriegsziele.

Die christlichen, jüdischen, koptischen, hinduistischen und zoroastrischen Völker haben jahrhundertlang unter der Unterwerfung gelitten. Dhimmis [geduldete Monotheisten mit eingeschränktem Rechtsstatus] ist es verboten Gebetshäuser zu bauen oder bestehende zu reparieren. Sie sind wirtschaftlich durch die Dschizya [Ungläubigensteuer] verkrüppelt, sozial gedemütigt, gesetzlich diskriminiert und werden generell in einem permanenten Zustand der Schwäche, Angst und Verwundbarkeit durch die islamischen Herrschaften gehalten.

Übersetzung von “4 Stages of Islamic Conquest“

<http://civilusdefendus.files.wordpress.com/2010/07/liberty-vs-sharia-july-2010-ltr.pdf>

civilusdefendus.files.wordpress.com